

## SPM-Mitgliederversammlung / 2.11.2019 / TOP 3.2

### LPW-Bericht 2018/2019

Der Berichtszeitraum September 2018 bis August 2019 ist besonders durch den Ruhestand von Siegfried Mehlhorn und den Amtsantritt von Tommy Schab geprägt.

Bei jedem Personalwechsel muss neu besprochen werden, wie die Arbeiten im Team aufgeteilt werden. Das ist nun alles abgeschlossen und ging reibungslos. Über den nahtlosen Übergang der Amtsgeschäfte sind wir sehr dankbar.

Bestimmend für unsere Arbeit waren auch in diesem Jahr die drei großen Arbeitsfelder **Chorbetreuung** (Chorbesuche, Chorleiterabende, Jungbläserstage, Konvente, Jungblälerschule), **Aus- und Weiterbildungsangebote auf Landesebene** (Lehrgänge, Seminare, Freizeiten, D-Prüfung, Bläserkreise, Landesjugendposaunenchor) sowie **Gremienarbeit incl. Notenausgaben und Großveranstaltungen** (Dienstbesprechung, Vorstand, Landesposaunenrat, EPiD-Musikausschuss, EKD-Ständige Konferenz Kirchenmusik, KMD-Konvent, EVLKS-Kirchenmusikkonferenz, AG-Missionarische Dienste, Vorstand-Freundeskreis, EG-Sachsen, DEPT 2016, LPF 2022 Bautzen, DEKT in Dortmund, Lichtfest Leipzig, Tag der Sachsen Riesa, Landesgartenschau Frankenberg, AG „Gott danken ist Freude – IV“).

Einige statistische Daten dazu werden zukünftig im Vorstandsbericht veröffentlicht. Im Bericht der Landesposaunenwarte wird nun immer ein Arbeitsfeld näher beleuchtet:

**Chorbesuche** sind seit fast 100 Jahren ein zentrales Aufgabenfeld der Posaunenwarte in der SPM. Auch heute bilden die Chorbesuche einen sehr großen Schwerpunkt in unserem Arbeitsalltag. Dabei ist Chorbesuch nicht gleich Chorbesuch. Während mancher Bläser sich kontrolliert fühlt, wenn ein Posaunenwart zu Gast ist, würden andere Chöre ihn am liebsten wöchentlich zur Probe sehen. Einige Chöre laden ihren LPW gar nicht ein, manche warten darauf, dass sich der LPW bei ihnen meldet (und wundern sich, dass er nicht vorbeikommt). Das ist allerdings in der SPM klar geregelt: Die LPWs kommen nur auf Einladung des Chores. Und jeder Chor, der eine Einladung ausspricht, wird zum nächstmöglichen Termin besucht.

Was sind eigentlich die Ziele und Aufgaben eines Chorbesuches? Warum sollte man den LPW einladen? Die Antworten dazu sind sehr vielseitig und individuell. Die folgende Aufzählung soll deshalb vor allem als Anregung dienen.

1. Der Chorbesuch dient dazu, dass sich der LPW vor Ort ein Bild über den Chor machen und konkrete Hilfestellung bei der Literatúrauswahl, bei Besetzungsfragen und zur Aus- und Weiterbildung geben kann.
2. Häufig dient der Chorbesuch dazu, bestimmte musikalische Aspekte zu bearbeiten. Das kann ein problematisches Stück sein, mit dem man nicht vorankommt, oder Fragen der Stilistik oder auch die Vorstellung einer neuen Notenausgabe (bevor man sie sich anschafft).

3. Eine Zielsetzung kann sein, einen Teil oder eine ganze Probe zur bläserischen Fortbildung zu nutzen. Vom Einblasen angefangen über spezifische Übungen mit dem ganzen Chor bis hin zu Fragen zur Intonation und des Klanges gibt es viele mögliche Themen. Diese Form des Chorbesuchs ist besonders bei Posaunenchorwochenenden zu empfehlen.
4. Neben diesen aktiven Aufgaben können die LPWs auch als Fachberater eingeladen werden und hospitieren. Dabei können sie die chorleiterisch-dirigistischen Themen oder auch methodisch-didaktische Aspekte innerhalb des Chores betrachten und dem Chorleiter am Ende entsprechendes Feedback geben.
5. Der Chorbesuch kann selbstverständlich auch als „normale“ Probe für ein Posaunenchorjubiläum oder einen Gottesdienst dienen oder zur Vorstellung oder Einführung eines der Verkündigungsprogramme genutzt werden.
6. Auch die spannende Frage nach dem richtigen Mundstück kann für einen Chorbesuch ein lohnendes Thema sein. Die Landesposaunenwarte besitzen jeweils einen Musterkoffer mit einer kleinen Mundstückauswahl. Diese Mundstücke können in der Probe getestet werden.
7. Die Jungbläserausbildung lässt sich ebenfalls mit einem Chorbesuch kombinieren. Gerade wenn die Jungbläser direkt vor der Posaunenchorprobe unterrichtet werden, kann man das gut verbinden. Dabei können die Jungbläser schon mal die LPWs kennenlernen und lassen sich evtl. leichter motivieren, an einem Jungbläserntag oder einem Lehrgang teilzunehmen.
8. Möglich ist es auch, gleich eine kleine Reihe von Chorbesuchen zu vereinbaren. Das heißt, es finden zwei oder drei Probentermine nacheinander statt und am Ende steht eine gemeinsame Aufführung, ein Gottesdienst oder das Jubiläumskonzert mit dem LPW als Dirigent.

Die Aufzählung lässt sich sicher noch fortsetzen. Voraussetzung für einen Chorbesuch ist immer, dass die LPWs eingeladen werden und ein konkreter Termin vereinbart wird. Einige Posaunenchöre halten sich mit der Einladung zurück. Zum einen aus der Sorge, dass die LPWs überlastet seien. Zum anderen, weil es ja schließlich auch regionale Angebote und Bezirksproben gibt. Diese Sorgen sind unnötig.

- Chorbesuche sind und bleiben zentraler Bestandteil der LPWs!
- Der Chorbesuch vor Ort ist durch nichts zu ersetzen!
- Jeder Chor der SPM hat einen Anspruch darauf, von einem LPW besucht zu werden!

In diesem Sinne freuen wir uns auch weiterhin auf viele Einladungen und anregende Chorbesuche.

Eure Landesposaunenwarte

Maria Döhler, Tilman Peter, Tommy Schab und Jörg-Michael Schlegel